Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 12 (1937)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS MIETERKREISEN

Pechwasser im Kamin

Die »Versottung« des Kamins (dies ist der fachmännische Ausdruck für den im Kamin sich verbreitenden Niederschlag) mit seinen den Kamin ruinierenden und für die Bewohner unangenehmen Erscheinungen ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Es würde zu weit führen, ohne die Feuerungskonstruktion zu kennen, Vorschläge für die Bekämpfung dieses Uebelstandes in dem bei Ihnen in Frage stehenden Hause zu machen. Immerhin mache ich Sie gerne als Fachmann auf verschiedene Ursachen aufmerksam; es kommt vielleicht die eine oder andere derselben bei Ihrem Fall in Frage. Diese Kondensationserscheinungen sind auf zu große Abkühlung der Heizgase (von Oefen oder Gasapparaten) zurückzuführen. Die für den Kamin verheerenden Wirkungen nehmen ihren Anfang gewöhnlich am obersten Ausgang des Kamins und machen sich durch die Bildung von braunen, übelriechenden Flecken bemerkbar, die sich immer mehr hinunterziehen. Wenn nicht beizeiten für Abhilfe gesorgt wird, so kann ein solcher Kamin unbrauchbar werden. Die Ursachen der großen Abkühlung der Heizgase und seine Folgen sind einmal zu lange Rauchrohrleitungen von der Feuerung in den Kamin oder die Führung solcher durch kalte Räume. Auch kann die Ursache auf die Heizungsart zurückgeführt werden, wenn zum Beispiel ein Ofen ausschließlich mit Briketten geheizt wird. Die Brikette haben nämlich die Eigenschaft, bei sehr geringem Luftbedarf und verhältnismäßig niedrigen Temperaturen zu verbrennen beziehungsweise bis zur Asche zu vergasen und bei zu starker Luftdrosselung am Ofen schon in demselben einen Niederschlag zu erzeugen, der sich dann durch den in der Folge geringen Auftrieb im Kamin darin auswirkt, und zwar auch bei direktem Anschluß der Feuerung an denselben, das heißt mit ganz kurzer Rohrleitung. Eine weitere Ursache ist auch die Verlegung von Kaminen in oder an Außenmauern des Hauses. Dem Uebel der Kaminversottung kann im Anfangsstadium begegnet werden, wenn der Ursache abgeholfen und der Kamin vom Kaminfeger austrocknet (ausgebrannt) wird. *Emil Treichler.*

VERBANDSNACHRICHTEN

Sektion Zürich

Aus den Jahresberichten ersehen wir, daß die gemeinnützigen *Baugenossenschaften Küsnacht-Zürich* und *Waidberg* letztes Jahr auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken konnten. Wir möchten auch an dieser Stelle den Jubilarinnen unsere besten Glückwünsche mit auf den Weg geben.

Ein Gleiches gilt für die *Allgemeine Baugenossenschaft Zürich*, die auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken kann. *Der Sektionsvorstand.*

Eingelaufene Jahresberichte

Basler Wohngenossenschaft Basel.
Baugenossenschaft des Eidg. Personals Zürich.
Baugenossenschaft der Straßenbahner Zürich.
Baugenossenschaft »Union«, Winterthur.
Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals Bern.

Bernische Wohnungs-Genossenschaft.
Eisenbahner-Baugenossenschaft Basel.
Eisenbahner-Baugenossenschaft Biel.
Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen.
Gemeinnützige Baugenossenschaft Horgen.
Gemeinnützige Baugenossenschaft Thalwil.
Gemeinnützige Baugenossenschaft »Selbsthilfe«, Zürich.
Gemeinnützige Baugenossenschaft Waidberg, Zürich.
Heimgenossenschaft Schweighof, Zürich 3.

Die uns zugehenden Jahresberichte werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der betreffenden Genossenschaften im »Wohnen« näher besprochen. Wird ein solcher Wunsch nicht angebracht, so nehmen wir an, daß der betreffende Bericht als vertraulich behandelt werden soll. *Die Redaktion.*

Architekt Godet in Lausanne gestorben

Die Sektion Romande unseres Verbandes hat einen recht schmerzlichen Verlust erlitten: Architekt Godet, der Mitarbeiter von Architekt Gilliard, ist vor kurzem gestorben. Godet war einer der eifrigsten Förderer der Société Coopérative de l'Habitation in Lausanne und hat sich mit seinem Kollegen zusammen um den genossenschaftlichen Wohnungsbau große Verdienste erworben. Wir versichern unsere Freunde unserer herzlichen Teilnahme!

KLEINE MITTEILUNGEN

Bautätigkeit und Hypothekarkredit

Auf Einladung des Zentralverbandes schweizerischer Haus- und Grundbesitzervereine fand in Zürich eine Konferenz über »Bautätigkeit und Hypothekarkredit« statt, die von Vertretern der Eidgenössischen Finanzverwaltung, der Eidgenössischen Justizabteilung, der Schweizerischen Nationalbank, verschiedener Bankenverbände sowie des Schweizerischen Gewerbeverbandes und des Schweizerischen Baumeisterverbandes besucht war.

Wie festgestellt wurde, weisen die meisten Städte einen übergroßen Leerwohnungsbestand auf. Die starke Geldflüssigkeit dürfe deshalb nicht zu einer ungesunden Bautätigkeit führen; vielmehr sei Zurückhaltung geboten in der Kreditgewährung für Bauten, für die kein wirtschaftliches Bedürfnis vorhanden sei und die einer genügenden Eigenfinanzierung entbehren. Einem Wiederaufleben des spekulativen Wohnungsbaues müsse entgegengetreten und die finanzielle Beteiligung der Bauhandwerker abgelehnt werden.

Die Konferenz befaßte sich ferner mit der Frage, inwieweit eine Entschuldung des städtischen Hausbesitzes aus eigener Kraft möglich und eine Besserung der Verhältnisse im nachstelligen Hypothekarkredit herbeizuführen wäre. Diese hätte den bedrängten Liegenschaftsbesitzern über die Krise hinwegzuhelfen und zugleich eine grundsätzliche Lösung auf weite Sicht in die Wege zu leiten.

Mit der eingehenden Prüfung des Problems wurde eine Kommission beauftragt, die sich aus Vertretern der beteiligten Gruppen zusammensetzen und die Arbeiten wieder aufnehmen soll, welche im Jahre 1922 mit dem Studium einer Hypothekenversicherung begonnen wurden.